



Die Wirtin Margot Spiller bringt einen Hauch moderne Küche zwischen die alten Holzwände der «Falkenburg».



Die Skulptur «h» ragt aus dem Weiher, der in Wil Stadtweier heisst – sie will an die korrekte Schreibweise erinnern.

um die 30 000 Martindale aufweisen, damit er nicht gleich abgewetzt aussieht. Wer sich also künftig in einen gemeinen Sessel fläzt, sollte die Anzahl Martindale unter dem Hintern zu schätzen wissen.

Arvenglace zum Abschluss

Nach der kleinen Physiklektion verabschiedete ich mich von den beiden und schlendere zur letzten Station meines Spaziergangs, zur «Falkenburg». Das wunderschön getäfelte Restaurant in einem Altstadthaus ist ein Traditionslokal und heisst bei den Einheimischen «Heilig Grab». Der Spitzname geht auf die Zeit zurück, als die katholischen Politiker in der «Falkenburg» noch das Sagen hatten und ihre klandestinen Süppchen in diesem Lokal kochten. Das war nichts als recht, eröffnete doch ein Mönch im 17. Jahrhundert das Lokal, das noch immer der katholischen Kirchengemeinde gehört. Heute steht Margot Spiller, 57, in der Küche und ist berühmt für ihr Filet vom Simmentaler Rind oder –

WOCHENENDE IN WIL

ANFAHRT Mit den SBB von Winterthur oder St. Gallen. sbb.ch

UNTERKUNFT Hotel Schwanen: Sympathisches Mittelklassehotel an zentraler Lage mit einer traditionellen Küche. hotel-schwanen.ch

ESSEN Gasthaus Freischütz: Italienische Küchentradition der gehobenen Klasse mit erlesenen Weinen der dazugehörigen Vinothek. vinothek-wil.ch

TRINKEN Café Cinewil: Gemütliches Café neben dem Kino mit einer Bibliothek, bietet ein schönes Kulturerlebnis. cinewil.ch

AUSKÜNFTE Info-Center Stadt Wil: Touristische Informationen und Stadtführungen. stadtwil.ch

leicht exotischer – das Kalbssteak mit einer Tahiti-Vanille-Kruste, die etwas Südseegefühl in die alten Mauern bringt. Wer sich nach einem köstlichen Mahl gerne überraschen lässt, bestellt zum Dessert eine selbst gemachte Arvenglace, deren Aroma auf das Extrakt eines Holzsuds aus dem Bündnerland zurückgeht.

Ein Verdauungsspaziergang bringt mich zum Rathaus, neben dem eine Tür versteckt ist. Dahinter führt die steile Schwertstiege von der Altstadt zu einem Weier hinunter. Diesem Weier ist das h abhandengekommen, kein Mensch weiss, warum. Die Künstlerin Sonja Rüegg hat indes danach gesucht und den verlorenen Buchstaben in Form einer Skulptur im Wasser platziert. Gemächlich spazierte ich um den Teich und schaute in das Städtchen hinauf. Die alte Häuserzeile setzt sich wie ein Puzzle zusammen, das gleich einer Himmelsleiter den kleinen Moränenhügel hinaufführt – grad bis zum Hof, der in Wil über allem herrscht. ■

ANZEIGE

Blick auf 401 Berggipfel

Nur eine von vielen Superlativen in der Jungfrau Region



**JETZT
ENTDECKEN!**

jungfrauregion.swiss/401berggipfel



Jungfrau Region